



SIQ! Forum 2016

eine gemeinsame Veranstaltung
der Initiative Qualitätsmedizin
und Qualitätskliniken.de
am 30. & 31. Mai 2016

ELLINGTON Hotel Berlin
Nürnbergerstr. 50
10789 Berlin

30. Mai 2016

08:30 - 09:00 Uhr

Registrierung der Teilnehmer

09:00 - 10:30 Uhr

Mitgliederversammlung 4QD (Akut+Reha)

10:00 - 12:00 Uhr

IQM Informationsveranstaltung
für Interessenten und neue Mitglieder

*Prof. Jörg Martin, PD Dr. Maria Eberlein-Gonska,
Dr. Claudia Winklmeier*

11:00 - 12:00 Uhr

ICHOM - Outcome Measurements in Healthcare

Prof. Christoph U. Herborn / Dr. Hans-Jürgen Bartz

Mittagspause

12:30 - 14:30 Uhr

Qualitätsarena & Speakers' Corner

12:30 - 14:15 Uhr

Mitgliederversammlung IQM

Kaffeepause

15:00 - 17:00 Uhr

Qualitätsmanagementsysteme in der Praxis

14:30 - 17:00 Uhr

7. öffentliches IQM Anwendertreffen

17:30 - 19:00 Uhr

Auftakt SIQ! Forum 2016

Begrüßung: *Prof. Ralf Kuhlen / Dr. Michael Philippi, Stiftung Initiative Qualitätskliniken*

Moderation: *Prof. Ralf Kuhlen, Stiftung Initiative Qualitätskliniken*

„Qualität - Was will die Politik, was erwartet die Kliniken?“

Prof. Boris Augurzky, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI)

Impulsreferat zum Thema

Maria Michalk, Mitglied des Bundestages

ab 19:00 Uhr

Abendveranstaltung im Sommergarten Hotel Ellington

31. Mai 2016

09:00 - 11:00 Uhr

„Status Quo IQTIG - Ergebnisse aus dem ersten Jahr“

Vortrag: Dr. Christof Veit, Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG)

Anschließende Podiumsdiskussion

Moderation:

Dr. Michael Philippi, Stiftung Initiative Qualitätskliniken

Dr. Christof Veit, Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG)

Prof. Axel Ekkernkamp, Unfallkrankenhaus Berlin, Landesvorstand CDU Berlin

Martin Litsch, AOK-Bundesverband

Thomas Reumann, Deutsche Krankenhausgesellschaft

Kaffeepause

ab 11:30 Uhr

SIQ! Arbeitsgruppen: Ergebnispräsentation und Methodenpapiere

Parallel stattfindende Workshops - **Block A**

11:30 - 12:45 Uhr

Kernindikatorensatz

Die Arbeitsgruppe Kernindikatoren analysiert und bewertet die in Deutschland relevanten medizinischen Qualitätsindikatoren relevanter Krankheitsbilder im Bereich der stationären Versorgung. Die Ergebnisse werden in einem Methodenbuch zusammengefasst. In einem weiteren Bearbeitungsschritt sollen geeignete Kernindikatoren identifiziert werden, die belastbar bei definierten Diagnosen / Prozeduren die medizinische Qualität darstellen.

Moderation & Einführung in das Thema: *Prof. Josef Zacher*

Präsentation und Erörterung Kernindikatoren:

Orthopädie: *Prof. Josef Zacher*

Geburtshilfe: *Dr. Ulf Debacher*

Schlaganfall: *Dr. Dr. Klaus Piwernetz*

Zentren: *Stefan Leiendecker*

Kardiologie: *Prof. Josef Zacher*

Darstellung und Validierung von Kernindikatoren: *Dr. Dr. Klaus Piwernetz*

Gemeinsame Diskussion im Plenum

11:30 - 12:45 Uhr

Patientensicherheit und Hygiene

„Patientensicherheit“ - wenn es ein Thema gibt, welches verlässlich zum Spielball extremer Positionen und medial attraktiver Flügelkämpfe wird, dann dieses: „Pfusch am Patienten“; „Mehr Tote durch Sicherheitslücken im Krankenhaus als im Straßenverkehr“ versus „Deutsche Krankenhäuser sicher wie nie zuvor“ oder auch gerne „Ökonomischer Druck gefährdet die Sicherheit der Patienten“. Kaum ein Format wird ausgelassen, um die ein oder andere Seite zu unterstützen und doch bleibt am Ende oft nur die Wahl zwischen Verunsicherung und Angst vorm Krankenhaus auf der einen und blindem Vertrauen auf der anderen Seite. Und dabei hilft beides niemandem: vor allem nicht dem Patienten, noch denen, die Sicherheit bei der Krankenhausbehandlung herstellen und garantieren müssen: Mediziner, Ärzte und Pflegepersonal, Geschäftsführer, Budget- und Personalverantwortliche. Ob wir wollen oder nicht: wir alle werden akzeptieren müssen, dass Gewissheit und 100 % Sicherheit in allen Lebensbereichen, auch der Medizin, eine Illusion bleibt. Doch wir nehmen dies nicht als Schicksal hin, sondern nutzen systematische Werkzeuge, um Risiken so gut wie irgendwie möglich zu beherrschen und unseren Patienten ein sicheres Umfeld zu bieten. Wann aber ist ein Krankenhaus sicher? Kann man den Grad der Sicherheit irgendwie messen? Wie sieht der Weg zur größtmöglichen Sicherheit etwa im Bereich der Krankenhaushygiene aus? Wie können wir und unsere Organisationen Sicherheit erlernen und weitergeben? Und wie kommen all diese Maßnahmen in der Wahrnehmung des Patienten an? Sehr schnell haben wir auch in unserer Arbeitsgruppe gemerkt, wie schnell das Thema immer größer und umfassender wird, so dass wir uns in unserem ersten Workshop auf dem SIQ Forum auf die Messbarkeit von Patientensicherheit und die Bedeutung der Hygiene fokussiert haben, und die anderen Themen lediglich cursorisch anreißen werden, um mit Ihnen zu diskutieren, was wir gemeinsam erarbeitet haben und was da alles noch kommen soll.

Moderation & Einführung in das Thema: *Prof. Ralf Kuhlen*

Wie kann Patientensicherheit gemessen werden?: *Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg*

Hygiene – essentiell für ein sicheres Krankenhaus: *Detlef Handke*

Gefühlte Sicherheit: *Dr. Holger Thiemann*

Wie lernen Individuen und wie Organisationen sicher zu sein?: *Stefan Leiendecker*

Gemeinsame Diskussion im Plenum

Mittagspause

Parallel stattfindende Workshops - **Block B**

13:45 - 15:00 Uhr

Indikationsqualität, Zweitmeinungen und die Verdichtung von Qualitätsindikatoren zu Scores

Einerseits geht es um Ideen, wie man Indikationsqualität messbar und vergleichbar machen kann. Nach entsprechenden Indikatoren hat die AG die aktuellen S3-Leitlinien der AWMF durchforstet, allerdings mit keinem ermutigenden Ergebnis. Zusätzlich wurden die verfügbaren Indikatoren hinsichtlich ihrer Aussagekraft zur Qualität der Indikationsstellung bewertet. Zu diesem Themenkomplex gehört auch, dass die AG sich mit der Frage beschäftigt hat: Welchen Anforderungen muss jemand oder ein System genügen, um eine kompetente Zweitmeinung abgeben zu können. Der zweite Themenkomplex beschäftigt sich mit Scoringssystemen. Wenn das IQTiG in der nächsten Zeit vergleichende risikoadjustierte Übersichten über die Qualität von Fachabteilung oder auch nur die Erbringung ausgewählter Leistungen in den beteiligten Fachabteilungen für die Veröffentlichung erarbeitet, will sich die AG aktiv in die Diskussion einbringen können. Dazu wurden Bewertungskriterien für Scoringssysteme erarbeitet und verschiedene Compositescores daraufhin versucht zu bewerten.

Moderation & Einführung in das Thema: *Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg*

**Leitlinien und bekannte Indikatoren –
geeignet für die Beurteilung der Indikationsqualität?:** *Dr. Ekkehard Schuler*

Jeder Arzt ein Experte für eine Zweitmeinung? - Anforderungen an eine Zweitmeinung: *Dr. Holger Thiemann*

**Sinn, Grenzen und Methodik zur Beurteilung eines
Compositescores zur Qualitätsbeurteilung von Krankenhäusern:** *Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg*

Gemeinsame Diskussion im Plenum

13:45 - 15:00 Uhr

Patientenbefragung /- Feedback

Seit 2015 arbeitet das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTiG) im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) an Maßnahmen zur Qualitätssicherung und der Darstellung der Versorgungsqualität. Nach § 137 a umfasst das neben der Entwicklung von QI-Instrumenten auch die Patientenbefragung als ein Messwerkzeug für die Behandlungsqualität.

Die Erhebung der Patientenzufriedenheit liegt im Interesse aller Beteiligten: der Krankenhäuser als Leistungserbringer, der Kostenträger sowie der Politik als eine Steuerungsgröße des Gesundheitssystems und natürlich der Patientinnen und Patienten. Jedoch stellen die Vielzahl der aktuell verwendeten Instrumente und die zunehmende Mehrsprachigkeit besondere Herausforderungen dar. Welches ist das geeignete Instrument? Welche Ziele verfolgen die Anwender?

Sind die Instrumente zur Steuerung geeignet, angemessen und wirksam? Derzeit werden beispielsweise zur Messung der Zufriedenheit von Patienten unterschiedlichste Fragebögen (verschiedene Anbieter, Eigenentwicklungen im stationären und ambulanten Bereich) und Modalitäten (Abgabe während des Aufenthaltes, postalische Zusendung, Online-Befragung etc.) verwendet.

Ziel der AG ist es, auf Basis der Erfahrungen der Klinikbetreiber einen Vorschlag zu erstellen, für die Gestaltung sinnvoller Elemente für zukünftige Patientenbefragungen und Feedback. Die bestehenden Befragungsinstrumente und voraussichtlichen Entwicklungen werden dabei kritisch hinterfragt.

Moderation & Diskussion:

Detlef Handke

Dr. Dr. Jan Leister

Dr. Ulf Debacher

Olaf Jedersberger

Dr. Konstanze Blatt

Kaffeepause

Parallel stattfindende Workshops - **Block C**

15:15 - 16:30 Uhr

Peer Review - gemeinsam besser

Ziel der AG ist, die Umsetzung und Ausbreitung des Instrumentes Peer Review zur Verbesserung der Behandlungsqualität und Sicherheit der Patientenversorgung weiter voranzutreiben. Sie befürwortet die Vernetzung von erfolgreich etablierten Verfahren (analog der BÄK-Methodik) miteinander. Methodisch sollen in Peer Review Verfahren der Wissenstransfer bezüglich nachgewiesenem Verbesserungspotential (inkl. typischer Beispiele) und Best-Practice-Beispielen sowie der interprofessionelle Ansatz unter Einbeziehung der Pflege gestärkt werden. Zudem ist eine Prüfung der Möglichkeiten des Nutznachweises von Peer Review vorgesehen.

Moderation & Einführung in das Thema: *Dr. Wolfgang Krahwinkel*

Ergebnisse der SIQ! AG Peer Review: *Dr. Wolfgang Krahwinkel*

IQM Peer Review: Ergebnisse und Erfahrungen 2015 und mehr: *PD Dr. Maria Eberlein-Gonska*

Asklepios Medical Bord Audits 2015 und mehr: *Dr. Ulf Debacher*

Peer Reviews: Was passierte - wie kann man es besser machen: *Dr. Wolfgang Krahwinkel*

Gemeinsame Diskussion im Plenum

15:15 - 16:30 Uhr

Sachstandsklärung Korrelation Struktur- und Ergebnisqualität

Die Arbeitsgruppe untersucht wissenschaftliche Belege für den Zusammenhang von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierzu sieht die Arbeitsgruppe in einem ersten Schritt eine systematische, wissenschaftliche Literaturrecherche vor, die zunächst die Erarbeitung einer Übersicht zu den Begriffen „Strukturqualität“, „Prozessqualität“ und „Ergebnisqualität“ unter Miterfassung der Messinstrumente und -größen für die stationäre Versorgung zum Inhalt hat. In einem zweiten Schritt sollen dann die Zusammenhänge zwischen den definierten Begriffen untersucht werden.

Moderation & Einführung in das Thema: *Thomas Köhler*

Qualität ist eigentlich ganz einfach, außer...: *Dr. Dr. Klaus Piwernetz*

Zusammenhang von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität:
Aufbereitung der wissenschaftlichen Evidenz: *Prof. Dr. Jochen Schmitt*

16:45 - 17:00 Uhr

Abschluss-Statement

Prof. Ralf Kuhlen, Stiftung Initiative Qualitätskliniken